

Zeitschrift:	Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern
Herausgeber:	Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band:	- (1962)
Heft:	45
 Artikel:	Familienstatistik und Bevölkerungsvermehrung : genealogische Stichprobe in fünf Bürgerschaften
Autor:	[s.n.]
Kapitel:	14: Langlebigkeit der Kinderreichen
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-858423

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anteil der kinderlosen Frauen in drei Jahrhunderten

Heiratsalter der Frau, Jahre	Heiratsjahr liegt						Total Frauen		
	Bis 1799		1800–1899		1900–1956		Kinderlose ¹		Alle
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	
15 – 19	2	2,7	5	5,2	6	8,6	13	5,4	241
20 – 24	8	3,5	24	4,6	91	12,5	123	8,3	1480
25 – 29	4	2,7	41	9,7	136	21,9	181	15,2	1190
30 – 34	8	12,3	33	19,0	64	28,2	105	22,5	466
35 – 39	4	18,2	34	32,4	55	51,9	93	39,9	233
40 – 44	1	20,0	31	58,5	48	82,8	80	69,0	116
45 – 49	2	100,0	33	100,0	37	97,4	72	98,6	73
50 und mehr	8	100,0	43	100,0	34	100,0	85	100,0	85
Unbekanntes Heiratsalter	37	6,7	244	16,9	471	25,0	752	19,4	3884
Total	68	9,1	249	17,3	471	25,0	788	19,2	4112

¹ Fr. Prinzing, Handbuch der medizinischen Statistik 1931, Seite 38, zitiert ähnliche Zahlen für Berlin 1885, niedrigere für Norwegen 1894, Kopenhagen 1880 und Schottland 1911.

XIV. Langlebigkeit der Kinderreichen

§ 51 Vitalität der kinderreichen Mütter

Es ist erwiesen, dass die Gesunden heiraten, die weniger Vitalen nicht oder nur kurze Zeit in der Ehe leben. Durch diese Auswahl und dank der gesicherten Lebensführung erreichen die Verheirateten durchschnittlich ein höheres Alter als die Ledigen; diese aber werden älter als die Verwitweten oder Geschiedenen. Bei den verheirateten Frauen gibt es jedoch eine erhöhte Sterblichkeit zwischen dem 20. und 40. Altersjahr, also während ihrer Geburtstätigkeit.

Auch unter den Frauen bedeutet das Geheiratetwerden eine Auswahl der Gesunden, Lebenswilligen und Lebenstüchtigen, was das höhere erreichte Alter der Hausfrauen erklärt. Die Familienstatistik, welche alle lebendgeborenen Kinder für jede Ehefrau ermittelt, vermag außerdem darzutun, dass das Kindergebären scheinbar die Frauenleben verlängert – was vielmehr umgekehrt gesagt werden sollte: die vitalen Frauen gebären öfter als die schwächeren. Die Vitalen wollen Kinder und werden alt, die Schwächeren vermeiden die Geburten und sterben trotzdem früher.

Wir veranstalten eine Auszählung nach erreichtem Alter der Mütter. Unser Material erfasst (vgl. über die Ehedauer den § 47) das Phänomen der Langlebigkeit der kinderreichen Frauen wie folgt:

Erreichtes Alter und Geburtenzahl der Ehefrauen

Erreichtes Alter beim Tod oder 1956 Jahre	Verheiratete Frauen	Ihre Kinder	
		Absolut	Je Frau
Bis 19	3	3	1,00
20 – 29	275	339	1,23
30 – 39	489	1188	2,43
40 – 49	528	1479	2,80
	1295	3009	2,32
50 – 59	631	1857	2,94
60 – 69	682	2487	3,65
70 – 74	318	1178	3,70
75 – 79	270	1137	4,21
80 – 84	166	739	4,45
85 und mehr	73	315	4,32
	2140	7713	3,60
Alter unbekannt	677	2004	2,96
Unbekannte Kinderzahl	57	—	—
Total	4169	12726	3,05

Die obere Hälfte der Tabelle zeigt Frauen, die vor dem 50. Jahr starben. Sie hatten entsprechend ihrem Heiratsalter in verschiedenem Masse Zeit für die Geburtstätigkeit. Der Ertrag stieg je nach erreichtem Alter denn auch von 1,00 zu 1,23, zu 2,43 und 2,80 Kindern durchschnittlich.

Die Frauen über fünfzig hatten zwar auch je nach Heiratsalter, bzw. nach Zahl der gebärfähigen ehelichen Jahre verschiedene Geburtschancen. Wie immer diese Dauer war, unsere hier betrachteten 2140 Frauen zeigen die Gesetzmässigkeit: je älter sie wurden, desto grösser ist ihre vor dem 50. bzw. 45. Altersjahr liegende Geburtenleistung. Dass die Kinderzahlen bis zum 39. oder 49. erreichten Altersjahr höher werden, ist aus der zur Verfügung stehenden Zeit erklärlich. Aber dass die Kinderzahl derjenigen, die über 50 geworden sind, ebenfalls höher steht – und bei den 80 und älter Gewordenen die Spitze von 4,41 Geburten erreicht – das beweist, dass gute Gesundheit und langlebige Anlage von Anfang an zu vermehrten Geburten führen.

Die Gesetzmässigkeit ist so stark, dass sie auch für einzelne typische Familiengrössen nachgewiesen werden kann, obwohl wir hierbei oft nur kleine Massen haben. Die 1295 Frauen, welche das 50. Altersjahr nicht erreichten, hatten zu 63,9 % null bis zwei Kinder, 31,2 blieben bei einer Leistung von 3 bis 6 Geburten, und nur 4,9 % hatten sieben und mehr Kinder. Von den Frauen, die 80 und mehr Jahre alt geworden sind, hatte dagegen jede vierte sieben und mehr Geburten:

Erreichtes Alter der Frau und Familiengrösse

Erreichtes Alter (Jahre) beim Tod oder 1956	Anzahl Ehefrauen mit einer Kinderzahl von										Total Absolut %	
	0-2		3-6		7-11		12 und mehr					
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%		
Bis 29	249	89,6	29	10,4	—	—	—	—	278	100,0		
30 – 39	296	60,5	172	35,2	21	4,3	—	—	489	100,0		
40 – 49	282	53,4	203	38,4	39	7,4	4	0,8	528	100,0		
Bis 49	827	63,9	404	31,2	60	4,6	4	0,3	1295	100,0		
50 – 59	353	56,0	195	30,9	74	11,7	9	1,4	631	100,0		
60 – 69	288	42,2	284	41,6	98	14,4	12	1,8	682	100,0		
70 – 79	239	40,6	212	36,1	124	21,1	13	2,2	588	100,0		
80 und mehr	84	35,2	93	38,9	51	21,3	11	4,6	239	100,0		
50 und mehr	964	45,1	784	36,6	347	16,2	45	2,1	2140	100,0		
Total	1791	52,1	1188	34,6	407	11,9	49	1,4	3435	100,0		
Erreichtes Alter unbekannt Kinderzahl unbekannt										677		
										57		
										4169		

Je älter die Frauen werden, desto geringer ist der Anteil der Kleinfamilien. Unter den 80 und mehr Jahre alt Gewordenen gibt es nur 35,2 % mit 0 bis zwei Geburten, gegen 56,0 % bei den zwischen dem 50. und 59. Jahr Gestorbenen. Ganz auffällig wird das Altwerden der Kinderreichen bei den Grossfamilien von 7 bis 11 und von 12 und mehr Kindern. Es sind 13,1 % der 50 bis 59 Jahre alt Gewordenen mit 7 und mehr Kindern gesegnet, die 60 bis 69 Jahre alten sind aber zu 16,2, die 70 bis 79 Jahre alten gar zu 23,3 % derart kinderreich. Die Steigerung des Anteils der Altgewordenen lässt sich schon allein für die Grossfamilien von 12 bis 18 Kindern nachweisen, obwohl diese Fälle nur neun bis dreizehn Mütter umfassen: je älter die Mütter werden, desto häufiger sind es solche mit 12 und mehr Geburten.

Es ist eine objektiv, nämlich biologisch begründete Wahrheit, dass die jung Heiratenden gesünder und vitaler sind als die spät Heiratenden und dass die jungen Bräute kinderreich und alt werden. Unsere Beobachtungen reichen in frühere Jahrhunderte zurück, wo es viele Grossfamilien und häufiger junge Bräute gab. Wurden die kinderreichen Mütter schon damals trotz schlechterer Geburtshygiene älter? Oder ist das Phänomen erst eine Errungenschaft der neuern Hygiene? Dies trifft nicht zu. Wir gruppieren die Frauen nach Heiratsjahren und sehen in der Anhangstabelle Nr. 37, dass zu allen Zeiten die Frauen über 50 mehr Kinder hatten als die vor 50 standen. (Siehe Tabelle Seite 84, oben.)

Wer von den Heiratenden bis 1749 das Leben vor dem 50. Jahr beschloss, hatte 3,7 Geburten im Durchschnitt, wer älter wurde, blickte auf 5,3 Geburten zurück. Gleich war es für die 1750 bis 1799 abgeschlossenen Ehen und später. Auch beide Hälften des 19. Jahrhunderts bestätigen voll und ganz diese Gesetzmässigkeit.

Für das 20. Jahrhundert lässt sie sich nicht sicher nachweisen, weil wir nicht wissen, wie alt die 1956 lebenden Ehefrauen noch werden. Würden wir nur die vollendeten Ehegemeinschaften prüfen, so schlössen wir die bis 1956 aus Schwäche schon beendeten ein, und die in Stärke weiterlebenden, wahrscheinlich alt werdenden, aus.

Erreichtes Alter und Fruchtbarkeit nach Halbjahrhunderten

Heiratsjahre	Frauen	Erreichtes Alter			
		Bis 49 Jahre		50 und mehr Jahre	
		Kinder Absolut	Je Frau	Kinder Absolut	Je Frau
Bis 1749	36	133	3,7	108	570
1750 – 1799	67	218	3,3	214	1010
1800 – 1849	112	399	3,6	383	1628
1850 – 1899	146	514	3,5	606	2645
1900 – 1949	643	1450	2,3	824	1855
1950 – 1956	296	295	1,0	12	—
Total	1300	3009	2,3	2147	7708
					3,6

§ 52 Heiratsalter und erreichtes Alter

Die sehr alt gewordenen Frauen können ihre Ehe in vorgerücktem Alter begonnen haben, weshalb dann wenige oder keine Kinder mehr geboren werden. Die biologische Kraft der jungen Zellen wird nur ausgenutzt, wenn die Frau jung heiratet. Wir gliedern daher die untersuchten Ehen in der nächsten Tabelle nach dem Heiratsalter der Braut. Es haben diese Gruppen gleichmässige Chancen, Kinder zu bekommen, und ihre Vitalität wirkt sich in vergleichbarer Weise im erreichten Alter aus.

Wer vor 20 heiratete und vor 50 starb, beziehungsweise 1956 unter 50 Jahren zählte, hatte 3,2 Geburten im Durchschnitt, die zehn Jahre älter gewordenen Frauen des gleichen Anfangsalters weisen jedoch 5,2, die 60 bis 69 Jahre alten aber 6,9, die 70 bis 79 Jahre alten 6,3, und die 80 und mehr Jahre zählenden Frauen sogar 7,1 Geburten nach laut Anhangtabelle Nr. 38. Das Heiraten im gleichen Anfangsalter führt also zu ganz verschiedenen Geburtenerträgen, je nach Gesundheit und Vitalität: die lebenskräftigen Frauen bringen viele Kinder zur Welt und werden älter.

Das Altwerden der Kinderreichen wiederholt sich in den verschiedensten Beobachtungszeiten. Früher und heute, bei jungen und älteren Bräuten erfüllt sich die Regel, dass bei gleichen Ausgangspositionen die starken Gebärerinnen länger leben. Wir wollen zum Schluss nur die durch den Tod abgeschlossenen Frauenleben nach Heiratsalter betrachten. Die nötigen Angaben sind für 1884 Frauen vorhanden. Von den 141 Bräuten, die vor ihrem zwanzigsten Lebensjahr heirateten, aber bis 1956 bereits verstorben waren, erreichten 43 oder 30,5 % ein Alter von 70 und mehr Jahren. Sie gebaren 284 Nachkommen oder 6,60 je Frau. Die schon mit 50 bis 59 Jahren starben, hatten nur 5,4 Kinder:

Heiratsalter, erreichtes Alter beim Tod und Kinderzahl der Ehefrauen

Heiratsalter der Frau	Total mit Angaben		Erreichtes Alter der Frau beim Tod (Jahre)												Unbe- kannt (Frauen)				
			bis 49				50–59				60–69								
	Jahr	Frauen (100 %)	Ihre Kinder	Frauen Abs.	Ihre % Kinder	Kinder Abs.	Je Frau	Frauen Abs.	Ihre % Kinder	Kinder Abs.	Je Frau	Frauen Abs.	Ihre % Kinder	Kinder Abs.	Je Frau				
Bis 19	141	853	37	26,3	157	4,24	25	17,7	135	5,40	36	25,5	277	7,69	43	30,5	284	6,60	43
20 – 24	662	3505	188	28,4	714	3,80	114	17,2	622	5,46	160	24,2	901	5,63	200	30,2	1268	6,34	227
25 – 29	575	2390	156	27,1	523	3,35	86	15,0	340	3,95	135	23,5	558	4,13	198	34,4	969	4,89	125
30 – 34	253	683	60	23,7	115	1,92	38	15,0	95	2,50	63	24,9	178	2,83	92	36,4	295	3,21	38
35 – 39	142	216	22	15,5	27	1,23	23	16,2	17	0,74	34	23,9	66	1,94	63	44,4	106	1,68	25
40 – 49	111	39	8	7,2	3	0,38	22	19,8	9	0,41	37	33,3	8	0,22	44	39,7	19	0,43	17
Total 1884	7686	471	25,0	1539	3,27	308	16,3	1218	3,95	465	24,7	1988	4,28	640	34,0	2941	4,60	475	
50 und mehr	66	—																	

Die Frauen, die vor dem 25. Jahr heiraten und infolgedessen viele Kinder gebären und Risiken laufen, werden nur zu rund 30 % 70 und mehr Jahre alt. Je älter die Bräute, ein desto grösserer Prozentsatz erreicht im allgemeinen 70 und mehr Jahre. Die spät Heiratenden werden alt. Heiraten erhält am Leben, und je älter die Braut, desto weniger Kindbetriebsrisiken läuft sie, desto eher wird sie ein höheres Alter erreichen. Die Langlebigkeit mit wenigen oder ohne Kinder ist volkswirtschaftlich jedoch nicht so wertvoll, wie die Langlebigkeit mit zahlreichen Geburten. Die Anhangtabelle Nr. 38 führt die um je fünf Jahre älteren Bräute zum Vergleich auf: je länger über 50 ihr Leben anhält, desto grösser ist ihre vor dem fünfzigsten Jahr liegende Geburtenleistung.

Man kann nicht sagen, dass die jung Heiratenden auch alle alt werden. Unter den Altgewordenen gibt es viele, die im mittleren oder späten Alter heirateten. Es steht jedoch fest, dass es auf alle, die ein höheres Alter erreichten, mehr Kinder trifft, als auf die Frauen, welche die Ehe im gleichen Alter begannen, aber weniger alt wurden.

§ 53 Ausschöpfungsgrad der Ehe und gebärfähige Jahre

Wie schon mehrfach, insbesondere im § 45 gezeigt, kommt der Konstanz und Dauer der Ehen grosse bevölkerungspolitische Bedeutung zu. Die Chancen der Fruchtbarkeit bemessen sich je nach der Zahl der gebärfähigen Jahre in der Ehe. Die nächste Tabelle belegt, dass bei den voll ausgeschöpften oder «Normalehen» die Ergiebigkeit um so grösser ist, je älter die Frau wurde. Ueber 10% dieser Kategorie wurde 80 und mehr Jahre alt und hatte 4,89 Lebendgeburten im Durchschnitt. Es wurden 26,6% der Frauen aus voll ausgeschöpften Ehen 70 bis 79 Jahre alt und blickten auf 4,23 Geburten zurück. Die 60 bis 69 Jahre alt gewordenen hatten 3,70 Kinder je Frau. Diese Fälle bestätigen das Gesetz, dass die Kinderreichen am ältesten werden:

Erreichtes Alter der Ehefrauen und Geburtenertrag

Erreichtes Alter der Frau beim Tod oder 1956	Frau erreicht ihr 50. Jahr in der Ehe				Ehelösung vor dem 50. Jahr der Frau				Ehe besteht 1956 und Frau ist unter 50 Jahre				Frau heiratet nach 50	Ehelösung nicht berechnet			
	Frauen		Kinder		Frauen		Kinder		Frauen		Kinder			Frauen		Kinder	
	Abs.	%	Abs.	Je Frau	Abs.	%	Abs.	Je Frau	Abs.	Je Frau	Abs.	Je Frau	Abs.	Je Frau	Abs.	Je Frau	
Bis 49	—	—	—	—	521	60,7	1595	3,06	775	1407	1,82	—	4	7	1,75		
50 – 59	520	31,2	1568	3,02	94	10,9	253	2,69	—	—	—	9	10	36	3,60		
60 – 69	529	31,8	1959	3,70	108	12,6	419	3,88	—	—	—	25	23	109	4,74		
70 – 79	444	26,6	1878	4,23	89	10,4	335	3,76	—	—	—	33	26	102	3,92		
80. u. mehr	174	10,4	850	4,89	46	5,4	174	3,78	—	—	—	10	9	30	3,33		
Total	1667	100,0	6255	3,75	858	100,0	2776	3,24	775	1407	1,82	77	72	284	3,94		
Unbekannt	27	—	83	3,07	326	—	795	2,44	1	1	1,00	1	365	1125	3,08		
Total	1694	—	6338	3,74	1184	—	3571	3,02	776	1408	1,81	78	437	1409	3,22		

Die zweite Kategorie, deren Ehe vor ihrem 50. Jahr aus irgendeinem Grunde gelöst wurde, zeigt der Tendenz nach ebenfalls höhere Fruchtbarkeit, je älter die Frau wurde. Es gibt hier jenen schon bemerkten Knick in der Kurve, der sich bei den nur 50 bis 59 Jahre alt Gewordenen zeigt, die 2,69 Kinder zur Welt brachten. Wer ein höheres Alter erreichte, hatte mehr, nämlich 3,76 bis 3,88 Geburten.

Vom Zeitpunkt der Ehelösung als solchem abgesehen, bleibt die Zahl der gebärfähigen Jahre, die wir kombinieren können mit dem erreichten Alter der Frau. Bei 0 bis 9 gebärfähigen Ehejahren sind wenige Geburten zu erwarten, gleichgültig ob die Braut jung oder älter, seit der Heirat verstorben oder 1956 noch am Leben war. Es können hier bis zum Alter von 49 Jahren alle im Kindbett Gestorbenen figurieren, gleichwohl hatten diese laut folgender Tabelle 1,38 Geburten. Die älter gewordenen Frauen mit weniger als zehn gebärfähigen Jahren sind offenbar auch alt in die Ehe getreten, denn die Geburtenzahl erreicht nicht mehr 1,0 im Durchschnitt.

Erst wenn die gebärfähigen Jahre länger dauern, setzt sich die Regel meistens durch: je älter die Frauen werden, desto grösser ist ihre Geburtsleistung innerhalb der Kohorte, welche die gleiche Anzahl gebärfähiger Jahre aufweist (Tabelle Nr. 39):

Eheliche Lebendgeburten je Frau

Erreichtes Alter (Jahre)	Gebärfähige Jahre					Total
	Bis 9	10–19	20–29	30 und mehr		
Bis 49	1,38	3,09	3,45	8,75	2,31	
50 – 59	0,41	1,66	3,48	4,94	2,96	
60 – 69	0,88	2,44	4,39	6,66	3,74	
70 – 79	0,75	2,55	5,29	5,92	4,18	
80 und mehr	0,65	3,28	5,41	7,45	4,69	
Total	1,21	2,73	4,30	6,20	3,17	

Abgesehen vom Einbruch der Kurven bei den 50 bis 59 Jahre alten, steigt die Geburtenleistung, je höher das erreichte Alter der Frau steht. Wo 30 und mehr gebärfähige Jahre sind, da gibt es durchschnittlich fünf und mehr Kinder, selbst wenn die Mutter mit 49 Jahren stirbt, was viermal vorkam; von Jahrzehnt zu Jahrzehnt steigt dann die Familiengröße von 4,94 auf 6,66, 5,92 und 7,45 Geburten.

§ 54 Vitalität der kinderreichen Väter

An einem verhältnismässig kleinen Material lässt sich für die Männer nachweisen, dass wirklich die Verheirateten länger leben. Setzen wir die 18 und mehr Jahre alt gewordenen Bürger, soweit die nötigen Angaben vorhanden sind, in Vergleich:

Höhere Lebenserwartung der Verheirateten

	Beim Tod erreichtes Alter	Männliche ohne Heirat		Männliche mit Heirat im Laufe ihres Lebens	
		Absolut	%	Absolut	%
Grosse Familien ..	18 – 64 Jahre	357	79,7	741	52,0
	65 und mehr Jahre ..	91	20,3	684	48,0
		448	100,0	1425	100,0
Restliche Familien ..	18 – 64 Jahre	111	71,6	247	48,5
	65 und mehr Jahre ..	44	28,4	262	51,5
		155	100,0	509	100,0
Total (erreichtes Alter bekannt)	18 – 64 Jahre	468	77,6	988	51,1
	65 und mehr Jahre ..	135	22,4	946	48,9
		603	100,0	1934	100,0

Während bei den ledig Gebliebenen nur 20,3 bis 28,4, insgesamt 22,4 % fünfundsechzig und mehr Jahre alt werden, gibt es bei den Verheirateten die doppelte Relativzahl, nämlich 48,0 und mehr Prozent, die dieses höhere Alter erreichen. Diese Gesetzmässigkeit setzt sich schon bei der Betrachtung von hundert und weniger Fällen durch, und wir sehen sie sowohl für frühere wie für neuere Zeiten bestätigt. Die Geburtsjahre der Bürger nach Halbjahrhunderten aufgeteilt, zeigen zwischen 47,7 und 56,6 % der Verheirateten mit erreichtem Alter von 65 und mehr Jahren, während die Männer ohne Heirat nur zu 20,0 bis 34,7, am Anfang einmal (bei nur fünf Fällen) mehr Prozent, dieses höhere Alter erreichen:

Entwicklung der Langlebigkeit Verheirateter (Nur 18 und mehr Jahre alt gewordene mit bekanntem Alter)

Geburtsjahre	Männer ohne Heirat				Männer mit Heirat			
	Erreichtes Alter beim Tod		Erreichtes Alter beim Tod		Erreichtes Alter beim Tod		Erreichtes Alter beim Tod	
	18–64 Absolut	65 und mehr Prozent						
Bis 1699	2	3	40,0	60,0	33	43	43,4	56,6
1700 – 1749	24	4	85,7	14,3	103	113	47,7	52,3
1750 – 1799	62	33	65,3	34,7	166	196	45,9	54,1
1800 – 1849	167	52	76,3	23,7	303	276	52,3	47,7
1850 – 1899	172	43	80,0	20,0	341	318	51,7	48,3
1900 – 1949	41	—	100,0	—	42	—	100,0	—
1950 – 1956	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	468	135	77,6	22,4	988	946	51,1	48,9

Die Familienstatistik kann ergänzend darlegen, dass unter den Verheirateten die kinderreichen Väter älter werden und insofern die vitaleren sind. Wohl laufen die Väter vielfältige Risiken, denn es gibt Uebernutzungs- und Unfallarten, die gerade den Vitalen vorbehalten bleiben. Gleichwohl setzt sich die Regel durch, dass die Altgewordenen die Kinderreichen sind. Mit zwei unbedeutenden Ausnahmen trifft dies, in der historischen Entwicklung gesehen, für jedes Geburtsjahrhundert schon bei kleinen Zahlen zu, wobei wir die Lebenden weglassen:

Kinderzahl nach Alter der verstorbenen Väter

Geburtsjahrhundert der Ehemänner	Erreichtes Alter beim Tod	Ehe- männer	Kinderzahl aus einer Ehe oder mehreren Ehen	
			Absolut	Je Vater
Bis 1699	Bis 49 Jahre	10	36	3,60
	50 – 59	11	63	5,73
	60 – 69	23	139	6,04
	70 – 79	21	131	6,24
	80 und mehr	11	81	7,36
1700 – 1799	Bis 49 Jahre	96	360	3,75
	50 – 59	95	429	4,52
	60 – 69	165	856	5,19
	70 – 79	159	836	5,26
	80 und mehr	63	324	5,14
1800 – 1899	Bis 49 Jahre	274	919	3,35
	50 – 59	228	1085	4,76
	60 – 69	326	1317	4,04
	70 – 79	270	1302	4,82
	80 und mehr	140	683	4,88
1900 und später	Bis 49 Jahre	34	45	1,32
	50 – 56	8	28	3,50
Beim Tod erreichtes Alter bekannt		1934	8634	4,46
Erreichtes Alter unbekannt		334	1346	4,03
Lebende		1315	2746	2,09
	Total	3583	12726	3,55

Wenn wir in der Stichprobe Männer mit grosser Nachkommenschaft finden, so sind das nicht einfach Uebriggebliebene aus alter Zeit, nicht einsame Vertreter der früheren Bevölkerungsweise. Auch die im 19. Jahrhundert Geborenen hatten mehr Kinder, wenn sie alt wurden, als ihre Jahrgänger, die jünger starben.

Der Kinderreichtum steigt, für das gesamte Leben oder bis 1956, je jünger der Mann bei seiner ersten Verheiratung war. Darin drückt sich, wie bei den Frauen, die Reproduktionskraft der jungen Jahre, ihre frühe Ausnützung und die lange Dauer des Ehelebens aus:

Heiratsalter der Männer und Kinderzahl

Alter des Mannes bei der Erstheirat	Heiratsjahre bis 1899						Heiratsjahre 1900 und später						Total					
	Männer		Frauen		Kinder		Männer		Frauen		Kinder		Männer		Frauen		Kinder	
	Abs.	Je Mann	Abs.	Je Mann	1. bis 3. Ehe	Abs.	Je Mann	Abs.	Je Mann	1. bis 3. Ehe	Abs.	Je Mann	Abs.	Je Mann	Abs.	Je Mann	1. bis 3. Ehe	Abs.
Bis 19	48	61	1,27	297	6,19	6	10	1,67	22	3,67	54	71	1,31	319	5,91			
20 – 24	573	703	1,23	3152	5,50	419	514	1,23	1101	2,63	992	1217	1,23	4253	4,29			
25 – 29	706	818	1,16	3466	4,91	748	845	1,13	1710	2,29	1454	1663	1,14	5176	3,56			
30 – 34	345	393	1,14	1334	3,87	294	331	1,13	661	2,25	639	724	1,13	1995	3,12			
35 – 39	127	142	1,12	389	3,06	118	128	1,08	200	1,69	245	270	1,10	589	2,40			
40 – 44	37	40	1,08	88	2,38	38	41	1,08	51	1,34	75	81	1,08	139	1,85			
45 – 49	27	31	1,15	52	1,93	21	21	1,00	15	0,71	48	52	1,08	67	1,40			
50 und mehr	15	16	1,07	24	1,60	8	8	1,00	12	1,50	23	24	1,04	36	1,57			
Total	1878	2204	1,17	8802	4,69	1652	1898	1,15	3772	2,28	3530	4102	1,16	12574	3,56			
Unbekanntes Heiratsalter	47	60	1,28	148	3,15	6	7	1,17	4	0,67	53	67	1,26	152	2,87			
Total	1925	2264	1,18	8950	4,65	1658	1905	1,15	3776	2,28	3583	4169	1,16	12726	3,55			

Die vor dem 20. Jahr Heiratenden brachten es in der früheren Zeit auf 1,27, im raschlebigen 20. Jahrhundert bis 1956 auf 1,67 Frauen. Sie verschafften ihrer Bürgergemeinde viel häufiger Kinder, nämlich früher 6,19, neuerdings inklusive noch nicht abgeschlossene Ehen 3,67 Kinder je Ehemann.

Der Kinderreichtum der Bürger nimmt ab, je älter sie heiraten, zuerst steil, dann geradlinig geneigt, und zwar schon bei einem Unterschied im Heiratsalter von nur fünf Jahren. In unserem Material bewirken acht Bräutigame in den Fünfzigern mit zwölf Kindern einen Wiederanstieg der Kurve im 20. Jahrhundert. Unser Material zeigt, dass tendenziell der Kinderreichtum auch bei den Männern ein Zeichen der Vitalität ist, wenn man zugibt, dass sich die Vitalität in einem langen Leben ausdrückt:

Heiratsalter, Kinderreichtum und erreichtes Alter der Väter

Alter des Mannes bei der Erstheirat	Jahre	Erreichtes Alter beim Tod oder 1956 beträgt . . . Jahre												Total				
		Bis 49		50–59		60–69		70–79		80 und mehr		Kinder						
		Männer	Kinder	Männer	Kinder	Männer	Kinder	Männer	Kinder	Männer	Kinder	Männer	Kinder	Männer	Je			
Bis 24	384	1064	2,77	158	759	4,80	180	952	5,29	142	873	6,15	56	371	6,63	920	4019	4,37
25–29	497	1092	2,20	262	929	3,55	294	1168	3,97	215	1143	5,32	88	490	5,57	1356	4822	3,56
30–39	225	444	1,97	174	535	3,07	194	589	3,04	150	525	3,50	73	280	3,84	816	2373	2,91
40–49	20	12	0,60	29	55	1,90	32	67	2,09	23	33	1,43	10	19	1,90	114	186	1,63
50 und mehr	—	—	—	4	8	2,00	3	3	1,00	11	15	1,36	3	3	1,00	21	29	1,38
Total	1126	2612	2,32	627	2286	3,65	703	2779	3,95	541	2589	4,79	230	1163	5,06	3227	11429	3,54
Unbekanntes Heiratsalter	3	1	—	1	2	—	8	17	—	6	18	—	4	13	—	22	51	2,32
															Erreichtes Alter unbekannt	334	1246	3,73
															Total	3583	12726	3,55

Die sehr jung, d. h. bis zum 24. Altersjahr verheirateten Männer, die 80 und mehr Jahre alt wurden, hatten im Durchschnitt 6,62 lebendgeborene Kinder. Wurden diese Ehemänner 70 bis 79 Jahre alt, so waren ihre Nachkommen weniger zahlreich, aber erreichten doch noch die Zahl von 6,15 je Vater. Die Männer, welche 60 bis 69 Jahre alt wurden, erzeugten 5,29 Kinder im Durchschnitt. Wenn einer schon in seinen 50er Jahren verstarb (oder 1956 in diesem Alter noch lebte), so hatte er im Durchschnitt 4,80 Kinder. Die vor 50jährig starben, hinterliessen nur 2,77 Geborene. Wer viele Kinder zeugt, der stirbt in der Regel nicht vor, sondern nach fünfzig.

Die Eheeintritte im 25. bis 29. Jahr erbrachten bei allen erreichten Altern weniger Kinder, doch auch wieder so, dass die älter gewordenen Männer mehr Kinder in die Welt stellten, als die je zehn Jahre jünger Verstorbenen. Dasselbe bestätigt sich bei den zwischen 30 und 39 Verheirateten, solange wir eine Masse von über hundert Fällen beobachten. Die kleineren Zahlen ergeben zwar dieselbe Tendenz, gelegentlich aber Abweichungen.

Das jung Heiraten ist, kollektiv und nicht nur individuell gesehen, ein Anzeichen von Vitalität und längern Lebensaussichten, was sich auch im «Willen zum Kinde» äussert.

Wie bei den Frauen, so erweisen unsere Zahlen, dass die jung Heiratenden nicht alle sehr alt werden. So weit geht die bei ihnen vorhandene Vitalität nicht. Aber wir sehen, dass vom gleichen Heiratsalter her die später besonders alt Gewordenen relativ mehr Kinder hatten. Wir vergleichen noch das Total der Männer, die vor 1900 heirateten und für die das erreichte Alter bekannt ist:

Vor 1900 heiratende Männer, die 70 und mehr Jahre alt wurden

Alter des Mannes bei der Erstheirat (Jahre)	Heiratsjahr liegt vor 1900											
	Total mit bekanntem Alter						Davon wurden 70 und mehr Jahre alt					
	Ihre Kinder		In %		Ihre Kinder		In %		Ihre Kinder		In %	
	Total	Absolut	Absolut	Männer	Männer	In %	Absolut	Männer	Absolut	Männer	Absolut	Männer
Bis 24	498	2897	5,82		166	33,3	1062	6,40				
25–29	611	3117	5,10		245	40,1	1413	5,77				
30–34	294	1169	3,98		119	40,5	470	3,95				
35–39	111	343	3,09		48	43,2	176	3,67				
40–49	55	120	2,18		15	27,3	16	1,07				
50 und mehr	13	17	1,31		9	69,2	8	0,89				
Total	1582	7663	4,84		602	38,1	3145	5,22				
Heiratsalter unbekannt	20	47	2,35		10	50,0	31	3,10				
Total	1602	7710	4,81		612	38,2	3176	5,19				

Vor dem 24. Altersjahr und vor 1900 verheiratet, wurde nur ein Drittel 70 und mehr Jahre alt, während von den ältern Heiratenden meist 40 % und mehr dies höhere Alter erreichten. Fast überall, wo nicht zu kleine Zahlen vorliegen, blicken die Siebziger auf eine grössere Nachkommenschaft zurück.